

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wer & Wo?	Was?
0	10:00	30''	Ü-Wagen	Anmoderation und Glocken
1	00:30	4'10''	Orgel, Solisten	Musik: Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“ aus: Elias
2	04:40	1'30''	Müller- Zetsche	<p>Votum und Begrüßung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN</p> <p>Ein herzliches Willkommen sage ich Ihnen aus Prenzlau. Für uns ist heute nicht nur Sonntag, sondern auch ein ganz besonderer Feiertag. Feierlich wollen wir uns erinnern an die Katastrophe unserer Stadt. Prenzlau ist vor gut 75 Jahren, am 27. April 1945 niedergebrannt.</p> <p>Und wir wollen Danke sagen. Wir wollen unseren Dank vor Gott bringen, dass der Wiederaufbau unserer gotischen Marien-Kirche so weit vorangekommen ist. Die Gewölbe sind wieder errichtet. Heute wollten wir uns mit vielen Menschen dort versammeln. Das ist derzeit nicht möglich. Darum feiern wir diesen Gottesdienst in der benachbarten kleineren Jakobikirche. Und wir feiern Gottesdienst mit Ihnen! Wir danken allen, die zum Wiederaufbau und zum Frieden beigetragen haben. Vor allem aber danken wir Gott. Denn unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.</p> <p>Wir singen „Die güldne Sonne“ 449 im Evangelischen Gesangbuch</p>
3	06:10	2'15''	Orgel, Solisten	Lied „Die güldne Sonne, voll Freud und Wonne“ EG 449, 1-2

				<p>Vorspiel Orgel</p> <p>1. Quartett</p> <p>2. Quartett+Orgel</p>
4	08:25	2'10"	Müller-Zetsche und Krause-Hering im Wechsel	<p>Psalm 84</p> <p>Wir beten mit Worten aus dem 84. Psalm - im Evangelischen Gesangbuch die No. 734:</p> <p>Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.</p> <p>Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.</p> <p>Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.</p> <p>Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!</p> <p>Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.</p> <p>Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.</p> <p>Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!</p> <p>Gott, unser Schild, schau doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten! Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.</p> <p>Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.</p> <p>Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.</p>

				Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt
5	10.10:3 5	0'30"	Orgel, Solisten	Ehr sei dem Vater
6	11:05	0'15"	Müller- Zetsche	<p>Hinführung Dieser Monat Mai ist besonders. Er steht im Zeichen der Pandemie. Er steht aber auch im Zeichen des Kriegsendes vor 75 Jahren. An verschiedenen Orten in Europa wurde daran erinnert. Wir erinnern an die Zerstörung der St. Marienkirche unserer Stadt Prenzlau. Sie wurde wieder aufgebaut – ein Zeichen der Hoffnung.</p> <p>Es spricht zu uns der Bürgermeister von Prenzlau, Hendrik Sommer</p>
7	11:20	4'00"	Sommer	<p>Ansprache Bürgermeister: Gedenken der Zerstörung von St. Marien</p> <p>Liebe Hörerinnen und Hörer!</p> <p>Wir feiern heute die Marienkirche. Sie ist unser Wahrzeichen. Prenzlauer kommen angesichts ihrer Superlative ins Schwärmen. Dieses Gotteshaus ist die erste gotische Hallenkirche Norddeutschlands östlich der Elbe und ihr plastischer Schmuckgiebel ist einzigartig. Der heutige Bau wurde 1340 fertiggestellt. Viele Details zeugen davon, dass dies eine der reichsten und größten Städte des Landes war. An St. Marien kann man die Geschichte der Stadt ablesen. Jeder hier verbaute Stein kann etwas erzählen. In den letzten 75 Jahren hat die</p>

			<p>Kirche vor allem die Geschichte der Zerstörung erzählt. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs wurde Prenzlau zu 85 Prozent zerstört. Auch St. Marien fiel den Flammen zum Opfer.</p> <p>Die einst stolze Hauptpfarrkirche der Stadt glich 25 Jahre lang einem Gerippe – Erinnerung an einen fürchterlichen Krieg, der in Deutschland seinen Anfang genommen hatte.</p> <p>Trotz der Katastrophe keimte immer wieder Hoffnung.</p> <p>Jahrzehntelang verhandelten Staat und Kirche über einen Wiederaufbau der Kirche.</p> <p>1970 wurde der „Vertrag über den Wiederaufbau der St. Marienkirche Prenzlau als Denkmal der Kultur von nationaler Bedeutung und internationalem Kunstwert“ unterzeichnet.</p> <p>In zwei Jahrzehnten reichte die Kraft immerhin für die Außenhülle, also Dachstuhl und Dach, Fenster und Fassade.</p> <p>Mit der Wendezeit gab es neue Hoffnungszeichen.</p> <p>Unter Bauherrschaft der Stadt wurde ein Fußboden eingebracht.</p> <p>Immer wieder ermöglichte das Engagement der Bürger weitere Fortschritte.</p> <p>Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an alle, die sich für St. Marien eingesetzt haben, die für die Glocken ebenso wie für die Gewölbesanierung Geld</p>
--	--	--	---

				<p>spendeten, Fördermittel einwarben und dazu beitrugen, dass wir bis heute so weit gekommen sind.</p> <p>Nun ist ein großer Schritt geschafft.</p> <p>Die Gewölbe sind fertig.</p> <p>Sie sind nicht nur aus Steinen gebaut, sondern auch aus der Hoffnung und dem Lebenswillen der Bürger dieser Stadt.</p> <p>Am Ende ist St. Marien ein Generationenwerk der Prenzlauer.</p> <p>Wir alle dürfen sie „unsere Kirche“ nennen.</p> <p>Lassen Sie uns dafür einstehen, dass kein Krieg sie je mehr zerstört und ihr Anblick schon von weither auf immer ein Gefühl des Zuhause-seins weckt.</p> <p>- Kurzer Orgelimpuls -</p>
8	15:20	-	Müller-Zetsche	<p>Wir wenden uns zu Gott:</p> <p>Herr Gott, himmlischer Vater, betroffen stehen wir vor dir und erinnern uns. Wir denken an das Leid, das mit der Zerstörung unserer Stadt verbunden war. Wir denken an die Opfer, an die Umgekommenen, an die, die ihr Haus und alle persönlichen Dinge verloren haben, an die, die ihre Heimat verloren haben.</p> <p>Aber wir erinnern uns auch, dass die Gewalt in unserem Land ihren Anfang genommen hatte.</p>

				<p>Wir schämen uns dafür, dass viele Deutsche glaubten, es gebe Herrenmenschen und Untermenschen. Wir erschrecken angesichts des Gedankens, dass eine deutsche Regierung Krieg befohlen hat gegen andere Völker und Länder.</p> <p>Herr, wir bitten dich, dass du immer wieder Versöhnung stiftest zwischen uns und denen, die wir einst zu unseren Feinden gemacht hatten. Wir bitten um dein Erbarmen:</p>
9		zusamm.	Müller-Zetzsche , Orgel, Solisten	<p>MZ: Kyrie, eleison Solisten: Herr erbarme dich MZ: Christe, eleison S: Christe, erbarme dich MZ:Kyrie, eleison S: Herr, erbarm dich über uns</p>
10		2'30"	Müller-Zetzsche, Orgel, Solisten	<p>Herr Gott, du hast uns dein Erbarmen zugesagt. Du hast Wunden geheilt. Du hast Zeichen der Liebe und der Versöhnung wachsen lassen. Dafür preisen wir dich.</p> <p>Ehre sei Gott in der Höhe ...und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.</p>
11	10.17:50	0'40"	Orgel, Solisten	<p>Wir loben, preisen anbeten dich, für deine Ehr wir danken. Dass du, Gott Vater ewiglich regierst ohn alles Wanken.</p>

				Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht, wohl uns solch eines Herren.
12	10.18:30	0'30"	Krause-Hering	<p>Wir wollen beten: Herr Gott, vor dir haben wir uns erinnert an Schuld und Zerstörung. Aber heute stehen wir vor dir im Zeichen der Freude. Wir bitten dich um Segen und Geleit für deine Gemeinde – hier und an vielen Orten dieser Welt. Sei mit uns im Erinnern und im Weitergehen, lass dein Wort lebendig werden in der wiederhergestellten Kirche und überall, wo Dein Wort erklingt. Das bitten wir durch Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen</p>
13	19:00	3'30"	Krause-Hering	<p>Wir hören die alttestamentliche Lesung aus 1. Könige 8. Es ist das Tempelweihegebet des Königs Salomo. Gotteshäuser sind wichtig für unseren Glauben. Sie geben Heimat. Sie verbinden. Das spüren wir in dieser Zeit besonders.</p> <p>22 Dann trat Salomo ... vor den Altar des HERRN, ... und betete: HERR, du Gott Israels! Weder im Himmel noch auf der Erde gibt es einen Gott wie dich. Du stehst zu deinem Bund und erweist deine Güte und Liebe allen, die dir mit ungeteiltem Herzen dienen. ...</p> <p>27 Aber bist du nicht viel zu erhaben, um bei uns Menschen zu wohnen? Ist doch selbst der ganze weite Himmel zu klein für dich, wie viel mehr dann dieses Haus, ...</p> <p>29 Richte deinen Blick Tag und Nacht auf dieses Haus, von dem du gesagt hast: 'Hier soll mein Name wohnen!' Höre mich, wenn ich von hier aus zu dir rufe,</p>

				<p>30 und höre auch die Gebete deines Volkes Israel! ... Erhöre uns und vergib uns alle Schuld!</p> <p>35 Wenn kein Regen auf das Land fällt, weil seine Bewohner dir nicht gehorcht haben, und sie erkennen deine strafende Hand, kehren um und beten zu dir, wenden sich diesem Haus zu und preisen deinen Namen,</p> <p>36 dann höre du es im Himmel: Vergib deinem Volk und seinen Königen ihre Schuld, zeige ihnen, was sie tun sollen, und lass es wieder regnen auf das Land</p> <p>41-42 Wenn ein Ausländer, der nicht zu deinem Volk Israel zählt, der aber gehört hat, was für Taten du mit starker Hand und ausgestrecktem Arm für dein Volk vollbracht hast – wenn solch ein Mensch aus einem fernen Land kommt und im Anblick dieses Hauses zu dir betet,</p> <p>43 dann höre ihn in deiner himmlischen Wohnung und erfülle seine Bitten! Alle Völker auf der Erde werden dann erkennen, dass du der wahre Gott bist, und werden dich genauso ehren, wie dein Volk Israel es tut. Und sie werden erkennen, dass du von diesem Haus ... Besitz ergriffen hast. ...</p> <p>52 Sieh freundlich auf mich und auf dein ganzes Volk, HERR! Hilf uns, sooft wir in der Not zu dir rufen!</p> <p>...</p> <p>55 Er trat vor die versammelte Gemeinde Israel hin, segnete sie und rief allen zu: 56 »Wir wollen den HERRN, unseren Gott, preisen! ...</p> <p>Wir singen. Im Evangelischen Gesangbuch die Nummer 182:</p>
14	22:30	2'05''	Orgel, Solisten	„Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt“ EG 182, 2-6

				Vorspiel Orgel 2-6 Quartett+Orgel
15	24:35	2'10"	Otto	<p>Wir hören das Evangelium. Es steht im Lukasevangelium, Kapitel 11. Seid füreinander da in der Not – sagt Jesus. Und zeigt, wie das geht:</p> <p>Solisten: <i>Ehre sei dir Herr</i></p> <p>Otto: Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn</p>

				bitten! Solisten: <i>Lob sei dir, Christus</i> Müller-Zetzsche: Wir antworten auf das Evangelium mit einem Glaubenslied: Sie finden es unter der No. Nummer 184 im Evangelischen Gesangbuch
16	26:45	4'40''	Orgel, Solisten	Lied „Wir glauben Gott im höchsten Thron“ EG 184, 1-5 Vorspiel Orgel 1. Quartett 2. Quartett+Orgel 3. Quartett 4. Quartett+Orgel 5. Quartett+Orgel
17	31:25	12'	Stäblein	Predigt
18	45:25	3'30''	Solisten	Musik Ola Gjeilo: Ubi caritas
19	48:55	0'30''	Krause- Hering	Unser Gottesdienst geht zu ende, wenn Sie mit uns im Anschluss an diesen Gottesdienst in Kontakt treten möchten, rufen Sie uns an: 03984 für Prenzlau – 71 91 500. Ich wiederhole: 03984 für Prenzlau – 71 91 500. In der Zeit von 11- 12 Uhr ist unser Hörertelefon für Sie besetzt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Und nun singen wir: Großer Gott wir loben dich, Nummer 331, Strophen 1 und 5 und 9
20	49:25	1'45''	Orgel,	Lied „Großer Gott, wir loben dich“ <i>(Kürzungsmöglichkeit bei den Strophen!)</i>

			Solisten	<p>EG 331, 1+9</p> <p>Vorspiel Orgel</p> <p>1. Quartett+Orgel</p> <p>5.</p> <p>9. Quartett</p> <p><i>Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit. Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine. Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde, und sie ehrt den Heiligen Geist, der uns seinen Trost erweist. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe. Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.</i></p>
21	51:10	2'20"	Krause- Hering / Müller- Zetzsche / Paegelow	<p>Fürbitten und Dankgebet</p> <p>Lasst uns füreinander beten:</p> <p>Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für das Freudenfest, das wir feiern können. Die Gewölbe unserer Marienkirche sind wieder errichtet. Alles ist gelungen, niemand ist zu Schaden gekommen. Wir bitten dich für alle Menschen, die zu dem großen Werk beigetragen haben. Wir bitten dich für Architekten und Ingenieure, für Maurer und Zimmerer, für Gerüstbauer und Elektriker, für viele</p>

				<p>handwerklich Tätige. Lass Segen auf ihrer Arbeit ruhen, dass gelinge, was sie anfassen und nie mehr sinnlos zerstört werde, was sie zustande bringen.</p> <p>Herr Jesus Christus, du hast Heil und Versöhnung in die Welt gebracht. Wir danken dir, dass die Wunden des Krieges weitgehend geheilt sind. Aber vor allem danken wir für das Zeichen der Versöhnung, das wir erhalten haben.</p> <p>Wir bitten dich für die Schwestern und Brüder in Schottland, die uns eine wundervolle Orgel für den Wiederaufbau geschenkt haben. Behüte sie und lass Glauben und Segen in Ihrer Gemeinde wachsen.</p> <p>Herr Gott, wir bitten dich für deine Kirche. Hab Dank für die Phantasie, mit der in den letzten Wochen des Kontaktverbotes Gottesdienst-Angebote ausgedacht wurden. Wir sind voll Freude über Radio, Fernseh- und Internet-Gottesdienste, über anregende Verteilschriften und Telefongottesdienste. Lass uns lernen aus dieser Zeit. Dein Wort ist es wert, auf jede denkbare Weise geteilt zu werden. Hilf uns neugierig und mutig zu sein.</p> <p>Wir beten für die Kranken, für alle Ängstlichen, für alle in Not. Lasst uns im Sinne Jesu füreinander da sein.</p>
22	53:30	0'40"	Anwesende	<p>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.</p>

				<p>Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN</p>
23	54:10	0'30"	Müller- Zetzsche, Orgel	<p>Und nun geht in diesen Tag, in Euer Leben mit dem Segen Gottes.</p> <p>Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.</p> <p>(Alle mit Orgel) Amen, Amen, Amen</p>
24	54:40	6'45"	Orgel solo	Musik: Louis Vierne: Finale der 1. Symphonie
	11:00			ENDE

Mitwirkende

Liturgie: Sup. Dr. Reinhart Müller-Zetzsche und Pfn. Anne-Katrin Krause-Hering

Predigt: Bischof Dr. Christian Stäblein

Gastredner: Bürgermeister Hendrik Sommer

Lektor: Petra Otto

Organist und Chorleiter: Kreiskantor Hannes Ludwig

Gesangssolisten: Sarah Krispin (Sopran),

Vera Kähler (Alt),

Volker Nietze (Tenor),

Lars Grünwoldt (Bass)

Leitung: Rundfunkbeauftragte Barbara Manterfeld-Wormit